

Kleist, Ewald Christian von: Der Westwind fliehet Flur und Weiden (1755)

1 Der Westwind fliehet Flur und Weiden,
2 Die jezt verblühn,
3 O Tirsis sollen Scherz und Freuden
4 Mit ihm entfliehn?

5 Nein der Orcane wildes Blasen
6 Die um mein Gut
7 Jezt heulend, ausgeschlossen, rasen,
8 Hemmt nicht den Muth.

9 Komm mit mir in der öden Fluren
10 Bereiftes Gras,
11 Verfolg mit mir des Wildes Spuren
12 Im Wald von Glas.

13 Und hör des Hains Gewölbe schallen,
14 Wenns Horn erwacht.
15 Und sieh von hohen Bergen fallen
16 Die schnelle Jagd.

17 Denn eil in meine Wohnung wieder
18 Müd' aus dem Hain,
19 Und singe mit mir süsse Lieder
20 Bey frohem Wein.

21 Und Chloris die durch ihre Saiten
22 Dirs Herz entwandt,
23 Soll Lalagens Gesang begleiten
24 Mit kluger Hand.

25 Sieh hin! Die Sterne sind erschienen
26 Und Luna winkt,
27 Sie streiten gleichsam, wer von ihnen

28 Am besten blinkt.

29 Den Scherz mit Küssen zu verschwistern

30 Und fern vom Neid,

31 Den langen Abend zu verflüstern

32 Ists jetzo Zeit.

33 Komm! Laß uns unsern Geist erheitern.

34 Wen Gold ergötzt,

35 Mag in der Fluth am Felsen scheitern,

36 Der sich entsetzt.

37 Ruhm, Reichthum, Pracht des Hofs Beschwerde

38 Vom Volk verehrt,

39 Ist Wahn, und nicht des Herrn der Erde

40 Des Weisen werth.

(Textopus: Der Westwind fliehet Flur und Weiden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4889>)